



Anspruchsvolle Aufgaben lösen die Genossen und anderen jungen Forscher im Jugendforscherkollektiv „Schaltkreisentwurf 1“ aus dem Zentrum FT des VEB EAB Berlin. Als Schrittmacher im Leistungsvergleich wollen sie zur beschleunigten Entwicklung und Produktionsüberführung selbst entwickelter und im Betrieb gefertigter Mikroelektronik beitragen. Werkfoto

lektive kräftig zu fördern, aus dem Leistungsvergleich verbindliche, die weitere Leistungsentwicklung fördernde Schlußfolgerungen abzuleiten.

Notwendig war die Auseinandersetzung mit einigen Skeptikern. Wir erklärten ihnen: Es bringt niemand einen Schritt voran, wenn diskutiert wird, was dem Leistungsvergleich alles im Wege steht. Vielmehr gilt es zu beraten, wie er gut politisch-ideologisch und organisatorisch vorbereitet und geführt werden muß.

Besondere Unterstützung wurde dem Jugendforscherkollektiv „Schaltkreisentwurf“ zuteil. Von ihm gingen nach dem XI. Parteitag im Wettbewerb um die Entwicklung und Anwendung von Schlüsseltechnologien unter dem Motto „Aufgedeckt, was in uns steckt“ starke Impulse aus, die ihr Echo in der ganzen DDR fanden. Von der Frage ausgehend, was der einzelne für den Frieden tun kann, erläuterte unser Genosse Milan Jasicak auf der Berliner Bestarbeiterkonferenz sein Motiv: „Für mich als

Kommunist, als Leiter eines Kollektivs junger Elektronikspezialisten, ist klar: Die gewaltigen Potenzen, die der Menschheit mit dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt gegeben sind, sollen zum Wohle aller ausgeschöpft und nicht zu deren Untergang mißbraucht werden. Unsere Gesellschaft birgt genau jene Möglichkeiten und Vorzüge in sich, die eine glückliche, friedliche Zukunft der Menschheit ermöglichen. Aber: Diese Vorzüge und Möglichkeiten müssen wir erkennen und bewußt nutzen. Täglich! An jedem Arbeitsplatz!“ Solche parteiilichen Haltungen beflügeln den Leistungsvergleich der Jugendforscherkollektive. Wie wird er nun praktisch geführt?

Die Vergleichskriterien, das war von Beginn an unser Anspruch, mußten Spitzenleistungen in Spitzenzeiten aus Forschung und Entwicklung fördern, mußten überdurchschnittliche ökonomische Effekte bei der Einführung in die Produktion sichern und jede Möglichkeit statistischer „Zahlenspielererei“ aus-

Leserbriefe

erwies sich, daß wir die Abteilungsleiter und die verantwortlichen Genossen der Massenorganisationen in die Auswertung der Rede des Genossen Erich Honacker einbezogen hatten, sie mit den Schlußfolgerungen vertraut machten und sie somit auf die neuen Maßstäbe einstellten. In unseren Anstrengungen bildete die Schulung der APO-Sekretäre und Parteigruppenorganisatoren eine weitere Etappe in der Vorbereitung der Parteiwahlen. Dort verständigten wir uns über die spezifischen Aufgaben unserer Grundorganisation.

Durch konkrete Aufträge nahmen wir Einfluß darauf, daß die Genossen, die in den Massenorganisationen leitende Funktionen ausüben, mit ihren Kollektiven Initiativen auslösten, die mit dazu beitrugen, daß die Parteiwahlen zu einem Höhepunkt des gesellschaftlichen Lebens im gesamten Betrieb wurden.

Die Wahlen in den Parteigruppen zeigten, daß es uns gelungen ist, ihre Rolle in der Arbeit unserer Grundorganisation weiter zu erhöhen. Das kommt insbesondere darin zum Ausdruck, daß in Berichten durchgängig die Partei-

gruppenberatungen als ein wesentlicher Bestandteil des innerparteilichen Lebens eingeschätzt wurden. Ein weiteres Merkmal, das von einer höheren Qualität der Gruppenarbeit zeugt, ist, daß die Arbeit mit Parteiaufträgen auf der Ebene der Gruppe an Gewicht gewonnen hat.

Die APO-Wahlberichtsversammlungen wurden von uns unter anderem genutzt, um die in den Gruppen unterbreiteten Hinweise und Vorschläge zu beantworten, um das Vertrauen der Genossen in die Leitungen weiter zu vertiefen und ihre Bereitschaft zur Mit-